



KOMMUNALWAHLEN 2014

Ergebnisse nach Alter und Geschlecht in Nordrhein-Westfalen

Heft 5



Kommunalwahlen 2014

Heft 5

Ergebnisse nach Alter und Geschlecht
in Nordrhein-Westfalen

Fotorechte Umschlag:

- © Foto: Wolfgang Meier, 1991
- © Foto: Martin Rölen, 2008
- © Stadt Detmold
- © Archiv Stadt Dorsten; 2008
- © Foto: Helmut Obers
- © Stadt Erftstadt; Foto: Margret Leder, 2007
- © Stadt Grevenbroich, Bildarchiv Presse- und
Öffentlichkeitsarbeit; Foto: Josef Neukirchen, 1996
- © Stadt Hattingen; Foto: Ulrich Kestler, 2005
- © Foto: Michael de Clerque, 2003
- © Stadt Lippstadt
- © Stadt Moers
- © Presseamt Münster
- © Stadt Ratingen; Foto: Erhard Raßloff, 2005
- © Stadtarchiv Sankt Augustin;
Foto: Michael Becker, 2003
- © Stadt Stolberg
- © Pressestelle der Stadt Troisdorf;
Foto: Peter Sonnet, 2005
- © Foto: Uwe Hasche, 2005
- © Stadt Velbert
- © Stadt Warendorf; Foto: Reinhard Pellinghaus
- © Stadt Wesel; 2005
- © Foto: Michael Pluschke, 2007

Mit freundlicher Unterstützung des Pressesprechers vom Städte- und
Gemeindebund NRW, Martin Lehrer.

Bestell-Nr. B873 2014 51

Information und Technik Nordrhein-Westfalen, Geschäftsbereich Statistik
Mauerstraße 51, 40476 Düsseldorf • Postfach 10 11 05, 40002 Düsseldorf
Telefon 0211 9449-01 • Telefax 0211 9449-8000
Internet: <http://www.it.nrw.de>
E-Mail: poststelle@it.nrw.de

Erschienen im Mai 2015

Preis dieser Ausgabe:
3,10 EUR

Alle Statistischen Berichte finden Sie als PDF-Datei zum kostenlosen
Download in unserer Internet-Rubrik „Publikationsservice“.
© Information und Technik NRW, Düsseldorf, 2015
Auszugsweise Vervielfältigung und Verbreitung mit Quellenangabe gestattet.

Inhalt

	Seite
Vorbemerkungen	5
 Tabellenteil	
1. Wahlberechtigte, Wähler und Wahlbeteiligung nach Geschlecht und Altersgruppen – Hochgerechnete Ergebnisse –	
1.1 Kreisfreie Städte	10
1.2 Kreise	11
1.3 Nordrhein-Westfalen	12
2.1 Stimmabgabe nach Geschlecht und Altersgruppen – Hochgerechnete absolute Ergebnisse –	
2.1.1 Kreisfreie Städte	13
2.1.2 Kreise	14
2.1.3 Nordrhein-Westfalen	15
2.2 Stimmabgabe nach Geschlecht und Altersgruppen – Jeweilige Altersgruppe = 100 –	
2.2.1 Kreisfreie Städte	16
2.2.2 Kreise	17
2.2.3 Nordrhein-Westfalen	18
2.3. Stimmabgabe nach Geschlecht und Altersgruppen – Jeweilige Partei = 100 –	
2.3.1 Kreisfreie Städte	19
2.3.2 Kreise	20
2.3.3 Nordrhein-Westfalen	21

Vorbemerkungen

Mit dem vorliegenden Heft 5 „Kommunalwahlen 2014 – Ergebnisse nach Alter und Geschlecht in Nordrhein-Westfalen“, das die repräsentative Wahlstatistik zum Gegenstand hat, wird die Veröffentlichungsreihe zu den Kommunalwahlen 2014 abgeschlossen.

Rechtliche Grundlagen der Wahl sind unter anderem das Grundgesetz für die Bundesrepublik Deutschland (GG), die Verfassung des Landes Nordrhein-Westfalen, das Kommunalwahlgesetz (KWahlG) und die Kommunalwahlordnung (KWahlO). Die Durchführung der repräsentativen Stichprobenerhebung, die Basis des vorliegenden Heftes ist, wird in § 50 KWahlG sowie in § 80 KWahlO geregelt.

Für die Durchführung der repräsentativen Wahlstatistik bei den Kommunalwahlen 2014 wurden 506 Stimmbezirke aus einer Gesamtheit von 13 686 Stimmbezirken ausgewählt. Dies entspricht für das Land Nordrhein-Westfalen einem Stichprobenumfang von 3,70 %. Die Auswahl der Stichprobenwahlbezirke erfolgte durch den Landesbetrieb Information und Technik Nordrhein-Westfalen im Einvernehmen mit dem Ministerium für Inneres und Kommunales des Landes Nordrhein-Westfalen nach dem Zufallsprinzip.

Die Daten der repräsentativen Wahlstatistik werden auf zwei Wegen ermittelt. Zur Feststellung der geschlechts- und altersspezifischen Wahlbeteiligung werden die Wählerverzeichnisse der ausgewählten Stimmbezirke nach Geschlecht und folgenden zehn Altersgruppen ausgewertet:

Geburtsjahr	Alter von etwa ... bis unter ... Jahren
1994 – 1998	16 – 21 Jahre
1990 – 1993	21 – 25 Jahre
1985 – 1989	25 – 30 Jahre
1980 – 1984	30 – 35 Jahre
1975 – 1979	35 – 40 Jahre
1970 – 1974	40 – 45 Jahre
1965 – 1969	45 – 50 Jahre
1955 – 1964	50 – 60 Jahre
1945 – 1954	60 – 70 Jahre
1944 und früher	70 Jahre und älter

Um das Stimmabgabeverhalten der Wähler nach Geschlecht und Alter untersuchen zu können, erhalten die Wähler in den Stichprobenstimmbezirken amtliche Stimmzettel mit Unterscheidungsaufdruck nach Geschlecht und folgenden fünf Altersgruppen:

Geburtsjahr	Alter von etwa ... bis unter ... Jahren
1990 – 1998	16 – 25 Jahre
1980 – 1989	25 – 35 Jahre
1970 – 1979	35 – 45 Jahre
1955 – 1969	45 – 60 Jahre
1954 und früher	70 Jahre und älter

Zum Schutz des Wahlgeheimnisses sind bei der repräsentativen Wahlstatistik neben der beschriebenen Bildung von Al-

tersgruppen weitere Vorgaben zu beachten. So müssen in die Stichprobe einbezogene Stimmbezirke mindestens 400 Wahlberechtigte umfassen, um einen Rückschluss auf das Wahlverhalten einzelner Personen ausschließen zu können. Darüber hinaus ist es nicht zulässig die gekennzeichneten Stimmzettel mit dem Wählerverzeichnis zusammenzuführen. Aus diesem Grund darf die für die Stimmauszählung zuständige Stelle nicht gleichzeitig die statistische Auswertung durchführen.

Zur Ermittlung der in dieser Publikation nachgewiesenen Wahlbeteiligung wird die Zahl der Urnenwähler auf die Wahlberechtigten ohne Wahlscheinvermerk bezogen. Briefwähler werden in der repräsentativen Wahlstatistik bei den Kommunalwahlen grundsätzlich nicht berücksichtigt. Sie werden lediglich bei der Feststellung des Stimmabgabeverhaltens der Wähler nach Geschlecht und Alter mit einbezogen, wenn die Briefwahlstimmzettel in einem Stichprobenstimmbezirk ausgezählt werden.

Aufgrund des Zufallsfehlers bei Stichproben stellen die Ergebnisse der repräsentativen Wahlstatistik nur Näherungswerte dar, sodass stichprobenbedingt leichte Abweichungen zum amtlichen Endergebnis vorliegen.

Ergebnisse der Kommunalwahlen 2014 Wahlbeteiligung

Bei den Kommunalwahlen am 25. Mai 2014 waren in Nordrhein-Westfalen 14 275 974 Personen wahlberechtigt. Gegenüber den letzten Kommunalwahlen 2009 stieg diese Zahl geringfügig um 0,9 % an. Nach den Ergebnissen der Repräsentativen Wahlstatistik, die Ergebnisse nach Altersgruppen und Geschlecht der Wahlberechtigten ausweist, ist zu erkennen, dass sich im Vergleich zur letzten Kommunalwahlen die Altersstruktur verändert hat: Während es bei den Gruppen der Wahlberechtigten im Alter 40 bis unter 45 Jahren (-27,6 %), 16 bis unter 21 Jahren (-14,6 %) und 35 bis unter 40 Jahren (-9,1 %) eine Verkleinerung gab, verzeichnen dagegen alle übrigen Altersgruppen einen Anstieg. Die stärksten Zunahmen der Wahlberechtigten sind für die 50- bis unter 60-Jährigen (+12,1), die 30- bis unter 35-Jährigen (+11,9 %) sowie für die 25- bis unter 30-Jährigen (+10,7 %) festzustellen. Der Anteil der weiblichen Wahlberechtigten war mit 51,7 % etwas größer als der Anteil der Männer, jedoch gegenüber den letzten Kommunalwahlen um 0,4 Prozentpunkte niedriger.

Die Wahlbeteiligung lag bei den Kommunalwahlen 2014 in Nordrhein-Westfalen mit 50,0 % um 1,9 Prozentpunkte niedriger als bei den vorherigen Kommunalwahlen.

Die Ergebnisse der repräsentativen Wahlstatistik zeigen hinsichtlich der Wahlbeteiligung, dass grundsätzlich in allen Altersgruppen sowohl bei den Frauen als auch bei den Männern ähnliche Werte wie bei den Kommunalwahlen 2009 erreicht werden konnten, so dass beachtliche Entwicklungsänderungen gegenüber der vorangegangenen Kommunalwahlen nicht erkennbar sind.

Es lässt sich – wie bereits bei früheren Kommunalwahlen in Nordrhein-Westfalen – feststellen, dass der Anteil der wahlberechtigten Männer, die an der Wahl teilnahmen (42,8 %), leicht größer war als von den wahlberechtigten Frauen (42,2 %). Geschlechterspezifisch betrachtet ist der gravierendste Unterschied in der Altersgruppe der 70-Jährigen und Älteren zu erkennen. Hier lag bei den vorherigen Kommunalwahlen der Anteil der Frauen, die sich an der Wahl beteiligt haben, noch um 10,8 Prozentpunkte niedriger als bei den Männern. Diese Differenz ist bei diesen Kommunalwahlen auf 8,1 Prozentpunkte zurückgegangen. Wie bei den vorangegangenen Wahlen, machten auch bei dieser Wahl die männlichen Wahlberechtigten der ältesten Altersgruppe am meisten von ihrem Wahlrecht Gebrauch. Die Wahlbeteiligung liegt hier bei 55,1 %. Die niedrigste Wahlbeteiligung ist – wie bei der vorherigen Kommunalwahlen – mit 29,3 % bei den weiblichen Wahlberechtigten im Alter von 21 bis unter 25 Jahren anzutreffen.

Bei der Analyse der Ergebnisse für die Altersgruppen insgesamt ist – abweichend von den Kommunalwahlen 2009 – festzustellen, dass diesmal die Wahlbeteiligung in der Klasse der 70-Jährigen und älteren mit 50,3 % am höchsten und in der Altersgruppe der 25- bis unter 30-Jährigen mit 29,8 % am niedrigsten ist. Der Personenkreis der jüngsten Wahlberechtigten im Alter von 16 bis unter 21 Jahren weist auch bei diesen Kommunalwahlen mit 36,6 % eine höhere Wahlbeteiligung als in den nachfolgenden vier Altersgruppen auf. Ansonsten ist weiter die Tendenz gegeben – nur die ersten beiden Altersgruppen bilden hier eine Ausnahme, dass mit zunehmendem Alter die Wahlbeteiligung steigt.

Die Frage, welche Ursachen die Wahlbeteiligung beeinflussen können, lässt sich allerdings mit den Angaben aus der repräsentativen Wahlstatistik nicht beantworten.

Stimmabgabe

Die Partei mit dem höchsten Stimmenanteil bei den Kommunalwahlen 2014 in Nordrhein-Westfalen war nach dem amtlichen Ergebnis die CDU mit 37,5 %. Den zweithöchsten Stimmenanteil erhielt die SPD mit 31,4 % und den dritthöchsten die Partei der GRÜNEN (11,7 %). Danach folgten die FDP und DIE Linke mit jeweils 4,7 %.

Im Vergleich zu den Kommunalwahlen 2009 musste die FDP kräftige Verluste (–4,4 Prozentpunkte) und die CDU (–1,2 Prozentpunkte) sowie die GRÜNEN geringe Rückgänge (–0,3 Prozentpunkte) hinnehmen. Die SPD konnte dagegen einen leichten Anstieg ihres Stimmenanteils um +2,0 Prozentpunkte erzielen. Außerdem verzeichnete die Partei DIE LINKE einen schwachen Zuwachs von +0,3 Prozentpunkten.

Anhand der Repräsentativen Wahlstatistik kann die Zusammensetzung der Wählerschaft der Parteien hinsichtlich des Alters und Geschlechts näher analysiert werden.

Die CDU erhielt den höchsten Stimmenanteil von den 60-Jährigen und Älteren (44,5 %), den niedrigsten von den 16- bis unter 25-Jährigen (29,3 %). Des Weiteren ist festzustellen, dass die CDU gegenüber den vorherigen Kommunalwahlen einen Rückgang der Stimmenanteile in fast allen Altersgruppen hinnehmen musste. Lediglich bei den 35- bis unter 45-Jährigen konnte sie diesbezüglich einen leichten Anstieg von +1,0 Prozentpunkten erreichen. Der größte Stimmenverlust (–2,9 Prozentpunkte) lässt sich hinsichtlich ihrer Wählerschaft im Alter von 60 Jahren und älter erkennen. Außerdem wurde die CDU in allen Altersgruppen, wie bei den Kommunalwahlen 2009, häufiger von Frauen als von Männern gewählt.

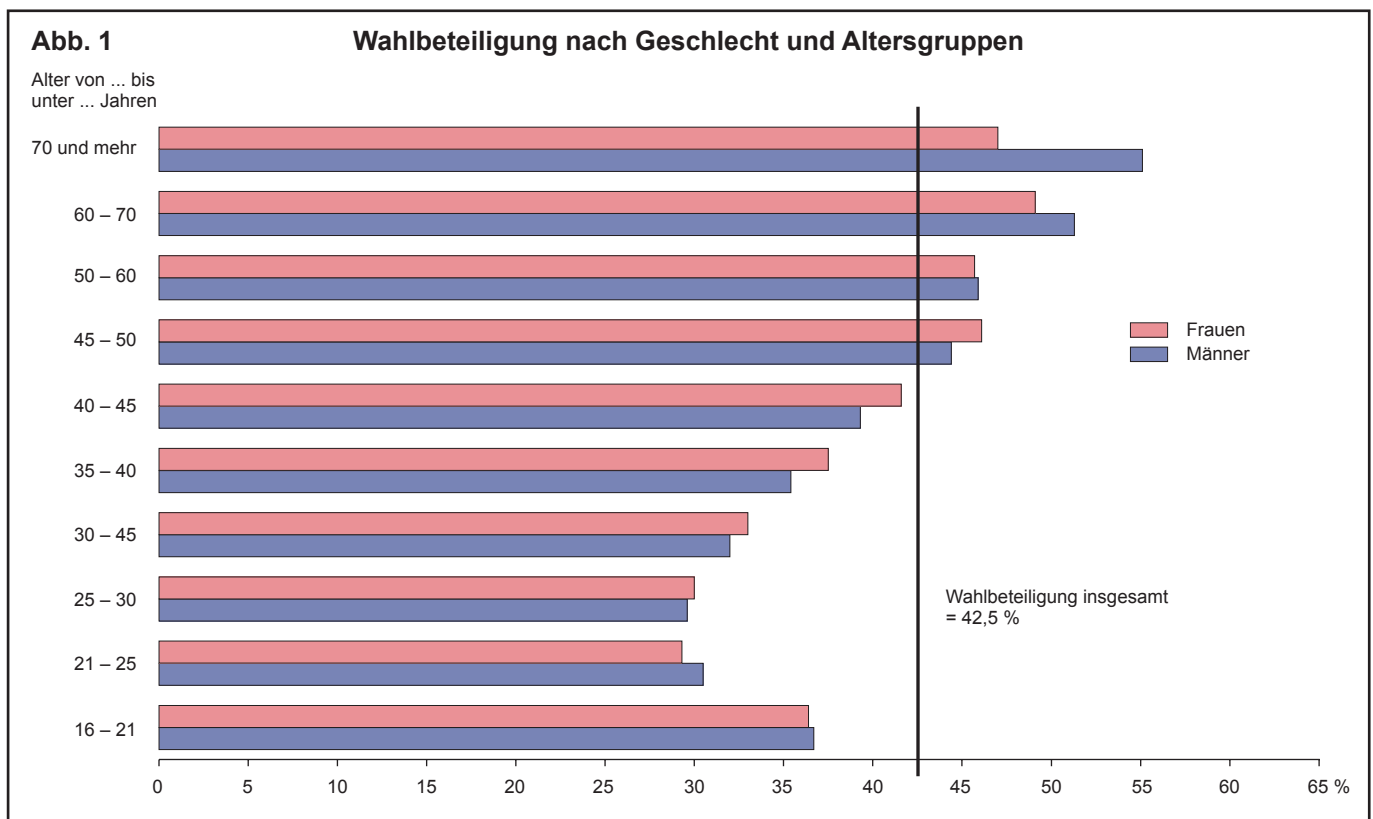


Abb. 2

Stimmabgabe nach Altersgruppen in %

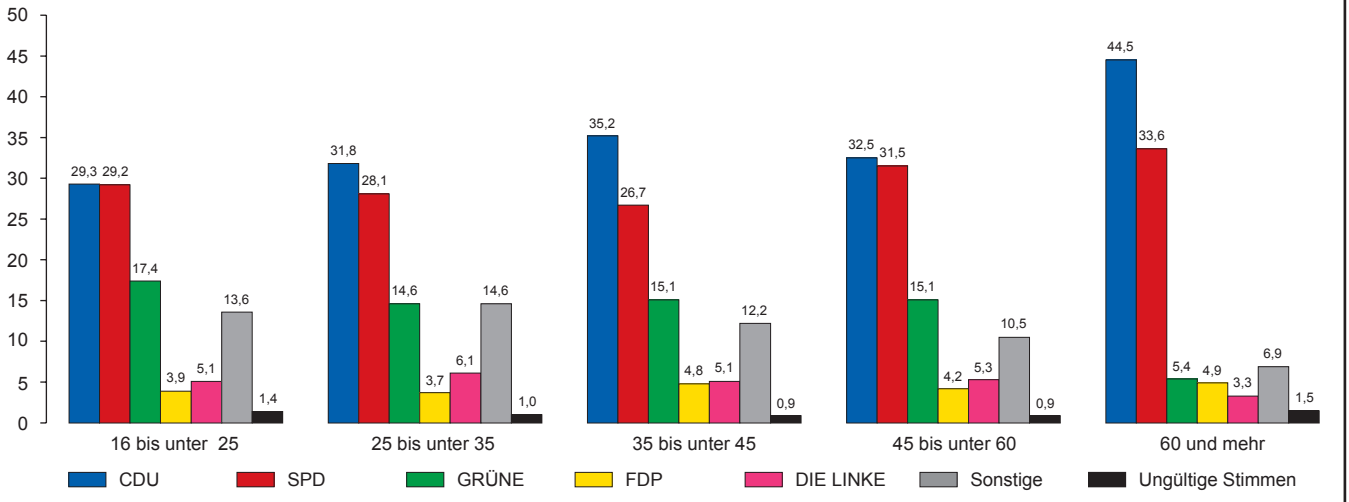
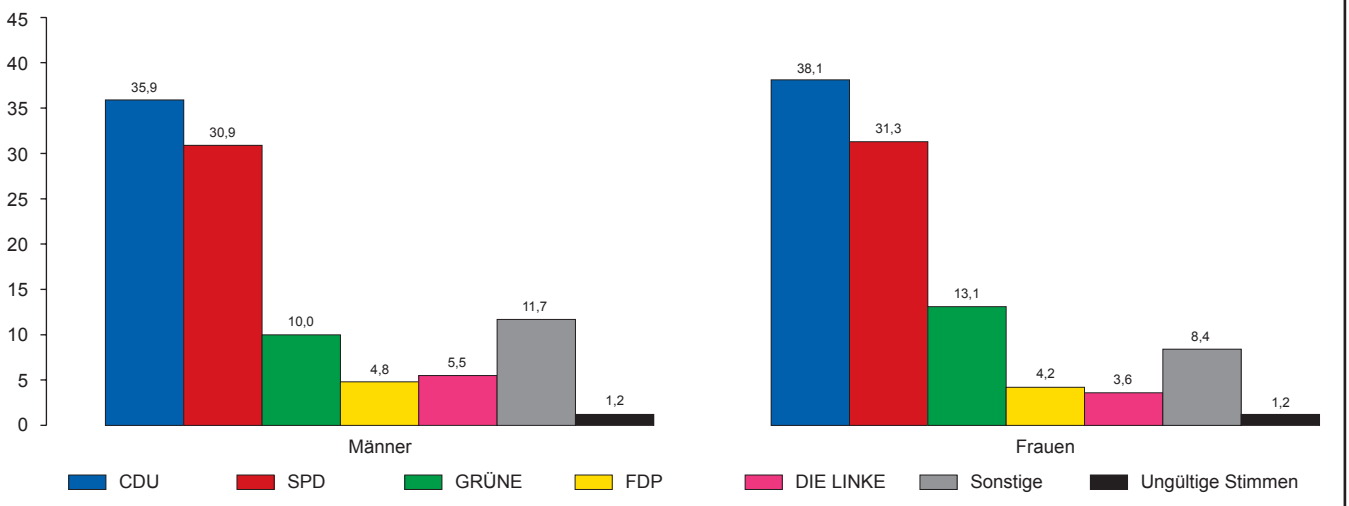


Abb. 3

Stimmabgabe nach Geschlecht in %



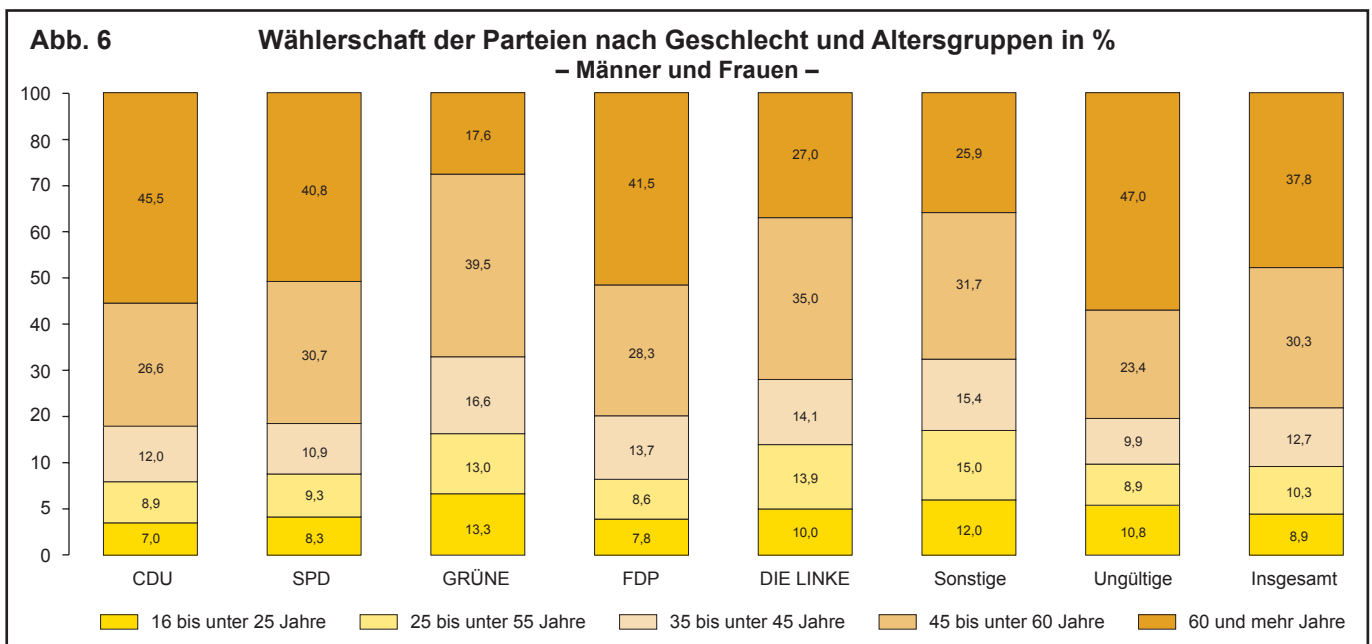
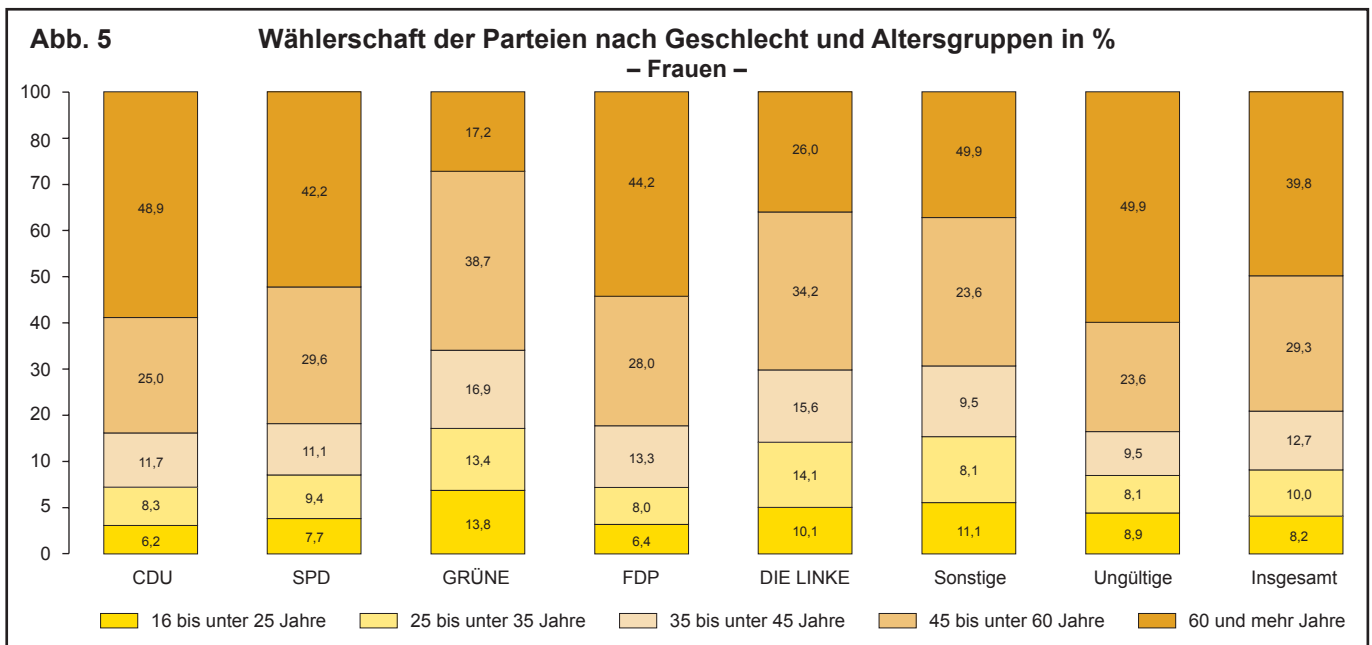
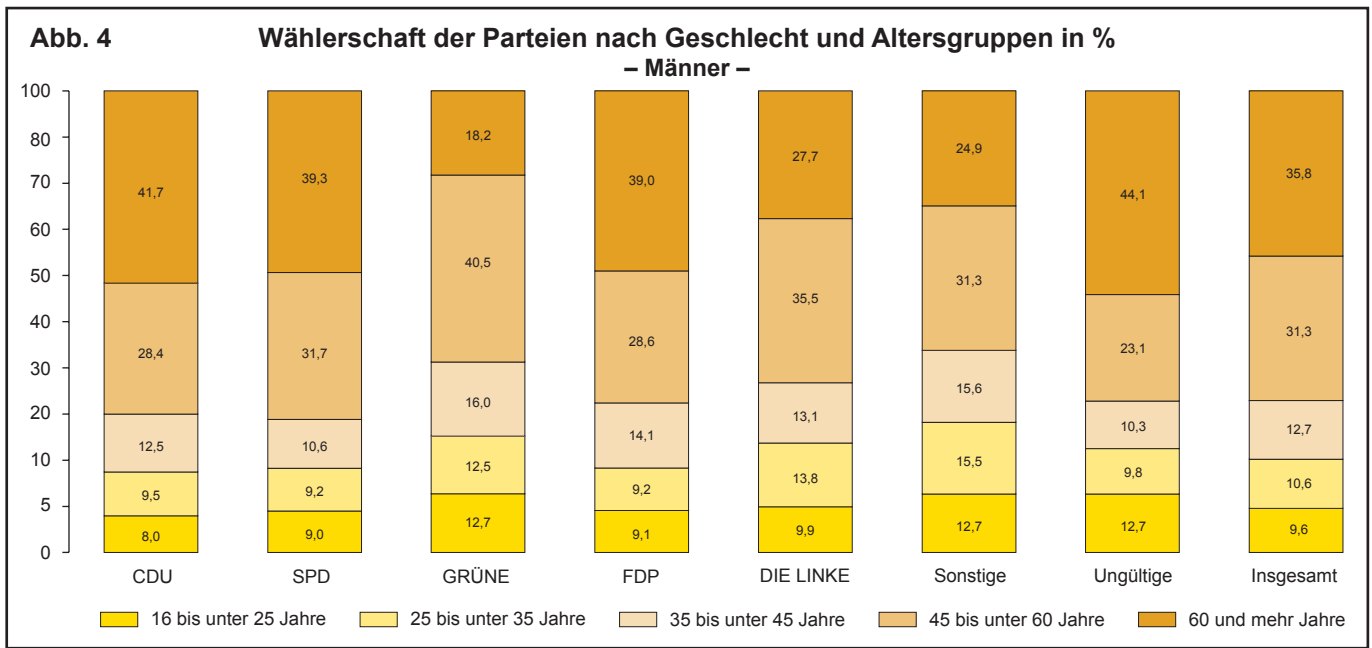
Auch die SPD erzielte ihren größten Anteil an Stimmen mit 33,6 % bei den 60-Jährigen und Älteren, den kleinsten bei den 35- bis unter 45-Jährigen (26,7 %). Dabei konnte die SPD ihren Stimmenanteil im Vergleich zu den letzten Kommunalwahlen im Jahr 2009 in den meisten Altersgruppen steigern. Den stärksten Anstieg erlangte die SPD bei den über 60-Jährigen: Hier gewinnt sie 2,5 Prozentpunkte. Darüber hinaus zeigt sich, dass relativ mehr Frauen im mittleren Alter von 25 bis unter 60 Jahren die SPD wählten als Männer dieser Altersgruppe. Dagegen ist der Stimmenanteil bei den Männern in der jüngsten wie in der ältesten Altersgruppe für die SPD geringfügig größer als der von Frauen im gleichen Alter. Insgesamt liegt der Stimmenanteil der Frauen um 0,4 Prozentpunkte über dem der Männer.

Die GRÜNEN erreichten auch diesmal bei den jüngsten Wählerinnen und Wählern im Alter von 16 bis unter 25 Jahren mit einem Stimmenanteil von 17,4 % ihr bestes Ergebnis. Den geringsten Rückhalt erhielten die GRÜNEN bei der Wählerschaft der über 70-Jährigen (5,4 %). In der Altersgruppen der 45- bis unter 60-Jährigen (15,1 %) kann gegenüber den Kommunalwahlen 2009 die größte Steigung des Stimmanteils mit +1,3 Prozentpunkte erzielt werden. Auch diesmal war der Zuspruch

der Wählerinnen mit 13,1 wieder größer als bei den Wählern (10,0 %).

Deutliche Rückgänge der Stimmenanteile musste die FDP bei diesen Kommunalwahlen in allen Altersgruppen hinnehmen. Den stärksten Rückhalt erhielt die FDP diesmal bei den Wählerinnen und Wählern im Alter von 60 und mehr Jahren (4,9 %), den geringsten von den 25- bis unter 35-Jährigen (3,7 %). Bei den 25- bis unter 35-Jährigen ging auch der Stimmenanteil am stärksten, um -7,4 Prozentpunkte, zurück. Wie bei den letzten Kommunalwahlen hat die FDP bei Männern (4,8 %) einen höheren Stimmenanteil als bei den Frauen (4,2 %) erzielt.

Im Gegensatz zur FDP kann DIE LINKE im Vergleich zu den Kommunalwahlen 2009 – bis auf geringe Verluste in den Altersgruppen der 45- bis unter 60-Jährigen sowie bei den 60-Jährigen und Älteren – in allen anderen Gruppen Gewinne verzeichnen. Den größten Zuspruch mit 6,1 % erhielten sie bei dieser Wahl von den 25- bis unter 35-Jährigen. Hier stieg ihr Stimmenanteil um +1,3 Prozentpunkte. Den geringsten Stimmenanteil erreicht DIE LINKE bei der Wählerschaft im Alter von über 60 Jahren (3,3 %). Auch DIE LINKE erlangte wiederum bei den Männern einen höheren Stimmenanteil (5,5 %) als bei den Frauen (3,6 %).



Tabellenteil

1. Wahlberechtigte, Wähler und Wahlbeteiligung nach Geschlecht und Altersgruppen

1.1 Kreisfreie Städte

– Hochgerechnete Ergebnisse –

Geburtsjahrguppe	Alter von etwa ... bis unter ... Jahren	Wahlberechtigte			Wähler ¹⁾	Nichtwähler ²⁾	Wahl- beteiligung ³⁾
		insgesamt	ohne	mit			%
			Wahrscheinvermerk				
		Anzahl					
Männer							
1994 – 1998	16 – 21	145 900	135 300	10 600	43 300	92 000	32,0
1990 – 1993	21 – 25	173 800	158 200	15 600	45 200	113 000	28,6
1985 – 1989	25 – 30	234 200	212 400	21 800	63 100	149 300	29,7
1980 – 1984	30 – 35	213 800	194 300	19 600	62 100	132 200	32,0
1975 – 1979	35 – 40	198 700	180 400	18 300	59 600	120 800	33,0
1970 – 1974	40 – 45	211 100	191 300	19 800	68 900	122 400	36,0
1965 – 1969	45 – 50	283 600	252 000	31 500	104 100	147 900	41,3
1955 – 1964	50 – 60	504 800	436 800	68 000	183 300	253 500	42,0
1945 – 1954	60 – 70	368 000	302 900	65 100	142 900	160 000	47,2
1944 und früher	70 u. mehr	451 500	357 300	94 200	181 700	175 600	50,9
Zusammen		2 785 400	2 420 900	364 600	954 200	1 466 700	39,4
Frauen							
1994 – 1998	16 – 21	141 200	130 200	11 100	42 500	87 600	32,7
1990 – 1993	21 – 25	179 000	159 100	19 900	45 000	114 100	28,3
1985 – 1989	25 – 30	233 900	207 700	26 200	64 000	143 800	30,8
1980 – 1984	30 – 35	211 300	188 000	23 400	61 800	126 200	32,9
1975 – 1979	35 – 40	191 000	171 200	19 800	60 200	111 000	35,2
1970 – 1974	40 – 45	201 700	180 500	21 300	68 100	112 400	37,7
1965 – 1969	45 – 50	263 700	231 200	32 500	99 900	131 300	43,2
1955 – 1964	50 – 60	505 100	427 700	77 400	181 000	246 700	42,3
1945 – 1954	60 – 70	401 900	325 100	76 800	145 100	180 000	44,6
1944 und früher	70 u. mehr	677 400	539 600	137 800	234 700	304 900	43,5
Zusammen		3 006 300	2 560 200	446 100	1 002 300	1 558 000	39,1
Männer und Frauen							
1994 – 1998	16 – 21	287 200	265 500	21 700	85 800	179 700	32,3
1990 – 1993	21 – 25	352 800	317 300	35 500	90 300	227 100	28,4
1985 – 1989	25 – 30	468 200	420 100	48 000	127 100	293 100	30,2
1980 – 1984	30 – 35	425 200	382 300	42 900	123 900	258 400	32,4
1975 – 1979	35 – 40	389 600	351 600	38 000	119 800	231 800	34,1
1970 – 1974	40 – 45	412 900	371 800	41 100	136 900	234 800	36,8
1965 – 1969	45 – 50	547 300	483 200	64 000	204 000	279 200	42,2
1955 – 1964	50 – 60	1 009 900	864 500	145 400	364 200	500 300	42,1
1945 – 1954	60 – 70	769 900	628 000	141 900	288 000	340 000	45,9
1944 und früher	70 u. mehr	1 128 800	896 800	232 000	416 400	480 500	46,4
Zusammen		5 791 800	4 981 100	810 700	1 956 400	3 024 700	39,3

1) Nur Wähler mit Stimmvermerk im Wählerverzeichnis (Urnenwähler). – 2) Wahlberechtigte ohne Stimm- oder Wahrscheinvermerk – 3) Anteil der Urnenwähler an den Wahlberechtigten ohne Sperrvermerk „W“

Noch: 1. Wahlberechtigte, Wähler und Wahlbeteiligung nach Geschlecht und Altersgruppen

1.2 Kreise

– Hochgerechnete Ergebnisse –

Geburtsjahrguppe	Alter von etwa ... bis unter ... Jahren	Wahlberechtigte			Wähler ¹⁾	Nichtwähler ²⁾	Wahl- beteiligung ³⁾
		insgesamt	ohne	mit			%
			Wahrscheinvermerk				
		Anzahl					

Männer

1994 – 1998	16 – 21	249 700	231 000	18 700	92 500	138 500	40,0
1990 – 1993	21 – 25	234 600	214 500	20 100	69 100	145 400	32,2
1985 – 1989	25 – 30	276 900	255 300	21 600	75 500	179 800	29,6
1980 – 1984	30 – 35	270 200	248 300	21 900	79 300	169 000	31,9
1975 – 1979	35 – 40	261 100	238 600	22 500	89 400	149 100	37,5
1970 – 1974	40 – 45	307 400	277 500	29 900	116 700	160 800	42,1
1965 – 1969	45 – 50	445 300	395 600	49 700	184 800	210 800	46,7
1955 – 1964	50 – 60	836 700	724 500	112 300	353 200	371 200	48,8
1945 – 1954	60 – 70	599 100	480 500	118 600	261 000	219 500	54,3
1944 und früher	70 u. mehr	730 700	561 800	168 900	327 200	234 600	58,2
Zusammen		4 211 700	3 627 600	584 100	1 648 800	1 978 800	45,5

Frauen

1994 – 1998	16 – 21	231 900	212 900	19 000	83 000	129 900	39,0
1990 – 1993	21 – 25	211 400	190 500	20 900	57 700	132 800	30,3
1985 – 1989	25 – 30	262 800	239 500	23 300	70 000	169 500	29,2
1980 – 1984	30 – 35	264 200	242 500	21 800	80 300	162 200	33,1
1975 – 1979	35 – 40	264 900	238 500	26 400	94 200	144 300	39,5
1970 – 1974	40 – 45	313 300	279 100	34 200	124 600	154 500	44,6
1965 – 1969	45 – 50	444 200	388 100	56 100	186 500	201 600	48,1
1955 – 1964	50 – 60	840 900	709 100	131 800	341 200	367 900	48,1
1945 – 1954	60 – 70	640 800	503 400	137 300	264 200	239 200	52,5
1944 und früher	70 u. mehr	992 600	771 900	220 700	384 900	387 000	49,9
Zusammen		4 467 000	3 775 500	691 500	1 686 600	2 088 900	44,7

Männer und Frauen

1994 – 1998	16 – 21	481 600	443 900	37 700	175 500	268 400	39,5
1990 – 1993	21 – 25	446 000	405 000	41 000	126 800	278 200	31,3
1985 – 1989	25 – 30	539 700	494 800	44 900	145 500	349 400	29,4
1980 – 1984	30 – 35	534 400	490 800	43 600	159 600	331 200	32,5
1975 – 1979	35 – 40	526 000	477 100	49 000	183 600	293 400	38,5
1970 – 1974	40 – 45	620 700	556 600	64 100	241 300	315 300	43,4
1965 – 1969	45 – 50	889 500	783 700	105 800	371 300	412 400	47,4
1955 – 1964	50 – 60	1 677 600	1 433 600	244 000	694 500	739 100	48,4
1945 – 1954	60 – 70	1 239 900	984 000	255 900	525 200	458 700	53,4
1944 und früher	70 u. mehr	1 723 200	1 333 700	389 600	712 100	621 600	53,4
Zusammen		8 678 700	7 403 100	1 275 600	3 335 400	4 067 700	45,1

Noch: 1. Wahlberechtigte, Wähler und Wahlbeteiligung nach Geschlecht und Altersgruppen

1.3 Nordrhein-Westfalen

– Hochgerechnete Ergebnisse –

Geburtsjahrguppe	Alter von etwa ... bis unter ... Jahren	Wahlberechtigte			Wähler ¹⁾	Nichtwähler ²⁾	Wahl- beteiligung ³⁾
		insgesamt	ohne	mit			%
			Wahrscheinvermerk				
		Anzahl					

Männer

1994 – 1998	16 – 21	388 200	359 500	28 700	132 100	227 400	36,7
1990 – 1993	21 – 25	404 700	369 200	35 500	112 700	256 500	30,5
1985 – 1989	25 – 30	509 200	465 600	43 600	138 000	327 600	29,6
1980 – 1984	30 – 35	480 800	439 500	41 400	140 400	299 000	32,0
1975 – 1979	35 – 40	456 000	415 400	40 600	147 000	268 400	35,4
1970 – 1974	40 – 45	512 100	463 100	49 000	182 200	280 900	39,3
1965 – 1969	45 – 50	717 700	637 800	80 000	283 200	354 600	44,4
1955 – 1964	50 – 60	1 318 200	1 141 000	177 100	524 100	616 900	45,9
1945 – 1954	60 – 70	951 000	771 100	179 900	395 300	375 800	51,3
1944 und früher	70 u. mehr	1 162 700	905 000	257 700	498 500	406 500	55,1
Zusammen		6 900 600	5 967 200	933 400	2 553 500	3 413 700	42,8

Frauen

1994 – 1998	16 – 21	366 800	337 300	29 500	122 600	214 700	36,4
1990 – 1993	21 – 25	388 900	348 100	40 800	102 000	246 100	29,3
1985 – 1989	25 – 30	495 900	446 000	49 900	133 900	312 100	30,0
1980 – 1984	30 – 35	472 700	427 300	45 400	141 000	286 300	33,0
1975 – 1979	35 – 40	451 200	405 400	45 800	152 100	253 300	37,5
1970 – 1974	40 – 45	507 400	452 800	54 600	188 600	264 300	41,6
1965 – 1969	45 – 50	695 200	608 200	86 900	280 100	328 100	46,1
1955 – 1964	50 – 60	1 322 300	1 117 000	205 300	510 500	606 500	45,7
1945 – 1954	60 – 70	1 026 100	816 300	209 800	400 800	415 600	49,1
1944 und früher	70 u. mehr	1 649 000	1 296 200	352 700	609 000	687 300	47,0
Zusammen		7 375 400	6 254 600	1 120 800	2 640 500	3 614 100	42,2

Männer und Frauen

1994 – 1998	16 – 21	755 000	696 800	58 200	254 700	442 100	36,6
1990 – 1993	21 – 25	793 500	717 300	76 300	214 700	502 600	29,9
1985 – 1989	25 – 30	1 005 100	911 600	93 500	271 900	639 700	29,8
1980 – 1984	30 – 35	953 500	866 700	86 800	281 400	585 300	32,5
1975 – 1979	35 – 40	907 200	820 800	86 400	299 100	521 700	36,4
1970 – 1974	40 – 45	1 019 500	915 900	103 600	370 700	545 200	40,5
1965 – 1969	45 – 50	1 412 900	1 246 000	166 900	563 300	682 700	45,2
1955 – 1964	50 – 60	2 640 500	2 258 000	382 500	1 034 600	1 223 400	45,8
1945 – 1954	60 – 70	1 977 100	1 587 500	389 600	796 100	791 400	50,1
1944 und früher	70 u. mehr	2 811 700	2 201 200	610 500	1 107 400	1 093 800	50,3
Zusammen		14 276 000	12 221 800	2 054 200	5 194 000	7 027 800	42,5

2.1 Stimmabgabe*) nach Geschlecht und Altersgruppen

2.1.1 Kreisfreie Städte

– Hochgerechnete absolute Ergebnisse –

Wahlvorschlag	Geburtsjahrguppe					Abgegebene Stimmen insgesamt
	1990 – 1998	1980 – 1989	1970 – 1979	1955 – 1969	1954 u. früher	
	Alter von etwa ... bis unter ... Jahren					
	16 – 25	25 – 35	35 – 45	45 – 60	60 und mehr	

Männer

Ungültige Stimmen	1 400	1 400	1 300	2 900	5 600	12 700
CDU	29 200	40 700	49 900	102 300	162 700	384 800
SPD	39 500	50 900	49 400	127 800	161 800	429 500
GRÜNE	18 300	26 100	29 200	59 900	24 200	157 700
FDP	6 200	7 100	8 200	17 300	23 400	62 100
DIE LINKE	9 800	15 400	13 900	33 900	24 700	97 600
Sonstige	23 100	32 400	31 200	59 400	45 900	191 900
Zusammen	127 400	174 000	183 100	403 500	448 300	1 336 300

Frauen

Ungültige Stimmen	1 400	1 500	1 400	2 900	7 500	14 700
CDU	26 100	39 500	50 900	103 000	228 000	447 400
SPD	38 000	54 200	52 700	127 300	198 600	470 800
GRÜNE	29 000	39 200	38 100	75 300	33 600	215 100
FDP	3 300	5 200	6 900	15 300	24 300	55 000
DIE LINKE	7 800	11 500	11 200	22 900	16 200	69 500
Sonstige	16 600	23 900	22 800	45 500	39 200	147 900
Zusammen	122 200	174 900	184 000	392 100	547 200	1 420 500

Männer und Frauen

Ungültige Stimmen	2 900	3 000	2 700	5 800	13 100	27 400
CDU	55 200	80 200	100 800	205 300	390 700	832 200
SPD	77 500	105 100	102 100	255 200	360 400	900 300
GRÜNE	47 300	65 300	67 300	135 200	57 800	372 900
FDP	9 500	12 300	15 100	32 500	47 700	117 100
DIE LINKE	17 600	26 900	25 100	56 700	40 900	167 100
Sonstige	39 600	56 200	54 000	104 900	85 100	339 800
Zusammen	249 600	348 900	367 100	795 600	995 500	2 756 800

*) Urnen- und Briefwähler

Noch: 2.1 Stimmabgabe*) nach Geschlecht und Altersgruppen

2.1.2 Kreise

– Hochgerechnete absolute Ergebnisse –

Wahlvorschlag	Geburtsjahrguppe					Abgegebene Stimmen insgesamt
	1990 – 1998	1980 – 1989	1970 – 1979	1955 – 1969	1954 u. früher	
	Alter von etwa ... bis unter ... Jahren					
	16 – 25	25 – 35	35 – 45	45 – 60	60 und mehr	

Männer

Ungültige Stimmen	3 800	2 600	3 000	6 700	12 700	28 800
CDU	71 800	79 400	107 900	257 100	364 800	881 000
SPD	59 200	50 200	66 900	218 300	267 300	661 800
GRÜNE	26 700	18 100	27 400	83 200	40 000	195 400
FDP	9 200	8 400	15 400	30 800	42 200	106 000
DIE LINKE	9 700	11 700	11 900	35 800	29 600	98 600
Sonstige	29 600	32 300	33 500	70 600	57 600	223 600
Zusammen	210 100	202 600	266 000	702 500	814 100	2 195 300

Frauen

Ungültige Stimmen	2 500	2 000	2 700	7 400	14 300	28 900
CDU	60 800	77 800	113 700	249 100	462 300	963 800
SPD	51 000	55 000	76 200	216 700	292 000	690 900
GRÜNE	38 100	26 200	44 500	113 100	49 900	271 800
FDP	6 600	7 300	13 700	28 100	44 200	99 900
DIE LINKE	5 800	7 400	9 700	23 000	18 700	64 800
Sonstige	18 200	20 800	24 800	54 800	45 600	164 200
Zusammen	183 100	196 400	285 300	692 300	927 100	2 284 200

Männer und Frauen

Ungültige Stimmen	6 300	4 600	5 700	14 100	27 000	57 600
CDU	132 600	157 300	221 700	506 200	827 100	1 844 800
SPD	110 200	105 100	143 100	435 100	559 300	1 352 800
GRÜNE	64 800	44 300	71 900	196 300	90 000	467 200
FDP	15 800	15 600	29 100	58 900	86 400	205 900
DIE LINKE	15 500	19 100	21 600	58 900	48 300	163 400
Sonstige	47 900	53 000	58 300	125 400	103 200	387 800
Zusammen	393 200	399 100	551 300	1 394 800	1 741 200	4 479 500

*) Urnen- und Briefwähler

Noch: 2.1 Stimmabgabe*) nach Geschlecht und Altersgruppen

2.1.3 Nordrhein-Westfalen

– Hochgerechnete absolute Ergebnisse –

Wahlvorschlag	Geburtsjahrguppe					Abgegebene Stimmen insgesamt
	1990 – 1998	1980 – 1989	1970 – 1979	1955 – 1969	1954 u. früher	
	Alter von etwa ... bis unter ... Jahren					
	16 – 25	25 – 35	35 – 45	45 – 60	60 und mehr	

Männer

Ungültige Stimmen	5 200	4 000	4 200	9 500	18 100	41 000
CDU	99 700	118 500	155 800	354 900	520 700	1 249 600
SPD	97 200	99 400	114 500	341 300	423 100	1 075 600
GRÜNE	44 300	43 400	55 700	141 000	63 400	347 700
FDP	15 200	15 200	23 300	47 400	64 700	165 800
DIE LINKE	19 200	26 600	25 300	68 600	53 400	193 100
Sonstige	51 900	63 600	63 700	128 000	101 800	409 100
Zusammen	332 700	370 700	442 600	1 090 700	1 245 100	3 481 800

Frauen

Ungültige Stimmen	3 800	3 500	4 100	10 200	21 400	43 000
CDU	85 800	115 700	162 500	347 700	681 100	1 392 900
SPD	87 700	107 400	127 000	339 300	483 400	1 144 700
GRÜNE	66 100	64 200	81 300	185 600	82 300	479 500
FDP	9 800	12 300	20 300	42 800	67 500	152 800
DIE LINKE	13 400	18 600	20 600	45 100	34 400	132 000
Sonstige	34 200	43 900	46 900	98 700	83 500	307 100
Zusammen	300 900	365 500	462 600	1 069 400	1 453 700	3 652 000

Männer und Frauen

Ungültige Stimmen	9 000	7 500	8 300	19 600	39 500	84 000
CDU	185 500	234 300	318 300	702 600	1 201 800	2 642 400
SPD	184 900	206 800	241 500	680 600	906 500	2 220 300
GRÜNE	110 400	107 600	137 000	326 600	145 700	827 200
FDP	25 000	27 500	43 600	90 200	132 200	318 500
DIE LINKE	32 600	45 100	45 900	113 700	87 800	325 100
Sonstige	86 100	107 500	110 600	226 700	185 300	716 200
Zusammen	633 600	736 200	905 100	2 160 100	2 698 800	7 133 800

*) Urnen- und Briefwähler

2.2 Stimmabgabe*) nach Geschlecht und Altersgruppen

2.2.1 Kreisfreie Städte

– Jeweilige Altersgruppe = 100 –

Wahlvorschlag	Geburtsjahrguppe					Abgegebene Stimmen insgesamt
	1990 – 1998	1980 – 1989	1970 – 1979	1955 – 1969	1954 u. früher	
	Alter von etwa ... bis unter ... Jahren					
	16 – 25	25 – 35	35 – 45	45 – 60	60 und mehr	

Männer

Ungültige Stimmen	1,1	0,8	0,7	0,7	1,3	1,0
CDU	22,9	23,4	27,3	25,3	36,3	28,8
SPD	31,0	29,2	27,0	31,7	36,1	32,1
GRÜNE	14,3	15,0	15,9	14,9	5,4	11,8
FDP	4,8	4,1	4,5	4,3	5,2	4,6
DIE LINKE	7,7	8,9	7,6	8,4	5,5	7,3
Sonstige	18,1	18,6	17,1	14,7	10,2	14,4
Zusammen	100	100	100	100	100	100

Frauen

Ungültige Stimmen	1,2	0,9	0,8	0,7	1,4	1,0
CDU	21,3	22,6	27,7	26,3	41,7	31,5
SPD	31,1	31,0	28,6	32,5	36,3	33,1
GRÜNE	23,7	22,4	20,7	19,2	6,1	15,1
FDP	2,7	3,0	3,8	3,9	4,4	3,9
DIE LINKE	6,4	6,6	6,1	5,8	3,0	4,9
Sonstige	13,6	13,6	12,4	11,6	7,2	10,4
Zusammen	100	100	100	100	100	100

Männer und Frauen

Ungültige Stimmen	1,1	0,9	0,7	0,7	1,3	1,0
CDU	22,1	23,0	27,5	25,8	39,2	30,2
SPD	31,0	30,1	27,8	32,1	36,2	32,7
GRÜNE	18,9	18,7	18,3	17,0	5,8	13,5
FDP	3,8	3,5	4,1	4,1	4,8	4,2
DIE LINKE	7,1	7,7	6,8	7,1	4,1	6,1
Sonstige	15,9	16,1	14,7	13,2	8,5	12,3
Zusammen	100	100	100	100	100	100

*) Urnen- und Briefwähler

Noch: 2.2 Stimmabgabe*) nach Geschlecht und Altersgruppen

2.2.2 Kreise

– Jeweilige Altersgruppe = 100 –

Wahlvorschlag	Geburtsjahrguppe					Abgegebene Stimmen insgesamt
	1990 – 1998	1980 – 1989	1970 – 1979	1955 – 1969	1954 u. früher	
	Alter von etwa ... bis unter ... Jahren					
	16 – 25	25 – 35	35 – 45	45 – 60	60 und mehr	

Männer

Ungültige Stimmen	1,8	1,3	1,1	1,0	1,6	1,3
CDU	34,2	39,2	40,6	36,6	44,8	40,1
SPD	28,2	24,8	25,1	31,1	32,8	30,1
GRÜNE	12,7	8,9	10,3	11,8	4,9	8,9
FDP	4,4	4,1	5,8	4,4	5,2	4,8
DIE LINKE	4,6	5,8	4,5	5,1	3,6	4,5
Sonstige	14,1	15,9	12,6	10,1	7,1	10,2
Zusammen	100	100	100	100	100	100

Frauen

Ungültige Stimmen	1,3	1,0	1,0	1,1	1,5	1,3
CDU	33,2	39,6	39,9	36,0	49,9	42,2
SPD	27,9	28,0	26,7	31,3	31,5	30,2
GRÜNE	20,8	13,3	15,6	16,3	5,4	11,9
FDP	3,6	3,7	4,8	4,1	4,8	4,4
DIE LINKE	3,2	3,8	3,4	3,3	2,0	2,8
Sonstige	10,0	10,6	8,7	7,9	4,9	7,2
Zusammen	100	100	100	100	100	100

Männer und Frauen

Ungültige Stimmen	1,6	1,2	1,0	1,0	1,5	1,3
CDU	33,7	39,4	40,2	36,3	47,5	41,2
SPD	28,0	26,3	25,9	31,2	32,1	30,2
GRÜNE	16,5	11,1	13,0	14,1	5,2	10,4
FDP	4,0	3,9	5,3	4,2	5,0	4,6
DIE LINKE	3,9	4,8	3,9	4,2	2,8	3,6
Sonstige	12,2	13,3	10,6	9,0	5,9	8,7
Zusammen	100	100	100	100	100	100

*) Urnen- und Briefwähler

Noch: 2.2 Stimmabgabe*) nach Geschlecht und Altersgruppen

2.2.3 Nordrhein-Westfalen

– Jeweilige Altersgruppe = 100 –

Wahlvorschlag	Geburtsjahrguppe					Abgegebene Stimmen insgesamt
	1990 – 1998	1980 – 1989	1970 – 1979	1955 – 1969	1954 u. früher	
	Alter von etwa ... bis unter ... Jahren					
	16 – 25	25 – 35	35 – 45	45 – 60	60 und mehr	

Männer

Ungültige Stimmen	1,6	1,1	1,0	0,9	1,5	1,2
CDU	30,0	32,0	35,2	32,5	41,8	35,9
SPD	29,2	26,8	25,9	31,3	34,0	30,9
GRÜNE	13,3	11,7	12,6	12,9	5,1	10,0
FDP	4,6	4,1	5,3	4,3	5,2	4,8
DIE LINKE	5,8	7,2	5,7	6,3	4,3	5,5
Sonstige	15,6	17,2	14,4	11,7	8,2	11,7
Zusammen	100	100	100	100	100	100

Frauen

Ungültige Stimmen	1,3	1,0	0,9	1,0	1,5	1,2
CDU	28,5	31,7	35,1	32,5	46,9	38,1
SPD	29,1	29,4	27,4	31,7	33,3	31,3
GRÜNE	22,0	17,6	17,6	17,4	5,7	13,1
FDP	3,3	3,4	4,4	4,0	4,6	4,2
DIE LINKE	4,5	5,1	4,4	4,2	2,4	3,6
Sonstige	11,4	12,0	10,1	9,2	5,7	8,4
Zusammen	100	100	100	100	100	100

Männer und Frauen

Ungültige Stimmen	1,4	1,0	0,9	0,9	1,5	1,2
CDU	29,3	31,8	35,2	32,5	44,5	37,0
SPD	29,2	28,1	26,7	31,5	33,6	31,1
GRÜNE	17,4	14,6	15,1	15,1	5,4	11,6
FDP	3,9	3,7	4,8	4,2	4,9	4,5
DIE LINKE	5,1	6,1	5,1	5,3	3,3	4,6
Sonstige	13,6	14,6	12,2	10,5	6,9	10,0
Zusammen	100	100	100	100	100	100

*) Urnen- und Briefwähler

2.3 Stimmabgabe*) nach Geschlecht und Altersgruppen

2.3.1 Kreisfreie Städte

– Jeweilige Partei = 100 –

Wahlvorschlag	Geburtsjahrguppe					Abgegebene Stimmen insgesamt
	1990 – 1998	1980 – 1989	1970 – 1979	1955 – 1969	1954 u. früher	
	Alter von etwa ... bis unter ... Jahren					
	16 – 25	25 – 35	35 – 45	45 – 60	60 und mehr	

Männer

Ungültige Stimmen	11,3	11,3	10,4	22,9	44,1	100
CDU	7,6	10,6	13,0	26,6	42,3	100
SPD	9,2	11,8	11,5	29,8	37,7	100
GRÜNE	11,6	16,6	18,5	38,0	15,4	100
FDP	9,9	11,4	13,2	27,8	37,7	100
DIE LINKE	10,1	15,8	14,2	34,7	25,3	100
Sonstige	12,0	16,9	16,3	31,0	23,9	100
Zusammen	9,5	13,0	13,7	30,2	33,5	100

Frauen

Ungültige Stimmen	9,6	10,4	9,6	19,6	50,7	100
CDU	5,8	8,8	11,4	23,0	50,9	100
SPD	8,1	11,5	11,2	27,0	42,2	100
GRÜNE	13,5	18,2	17,7	35,0	15,6	100
FDP	6,1	9,5	12,6	27,8	44,1	100
DIE LINKE	11,3	16,5	16,1	32,9	23,3	100
Sonstige	11,2	16,1	15,4	30,8	26,5	100
Zusammen	8,6	12,3	13,0	27,6	38,5	100

Männer und Frauen

Ungültige Stimmen	10,4	10,8	10,0	21,1	47,7	100
CDU	6,6	9,6	12,1	24,7	46,9	100
SPD	8,6	11,7	11,3	28,3	40,0	100
GRÜNE	12,7	17,5	18,0	36,3	15,5	100
FDP	8,1	10,5	12,9	27,8	40,7	100
DIE LINKE	10,6	16,1	15,0	33,9	24,4	100
Sonstige	11,7	16,5	15,9	30,9	25,0	100
Zusammen	9,1	12,7	13,3	28,9	36,1	100

*) Urnen- und Briefwähler

Noch: 2.3 Stimmabgabe*) nach Geschlecht und Altersgruppen

2.3.2 Kreise

– Jeweilige Partei = 100 –

Wahlvorschlag	Geburtsjahrguppe					Abgegebene Stimmen insgesamt
	1990 – 1998	1980 – 1989	1970 – 1979	1955 – 1969	1954 u. früher	
	Alter von etwa ... bis unter ... Jahren					
	16 – 25	25 – 35	35 – 45	45 – 60	60 und mehr	

Männer

Ungültige Stimmen	13,3	9,1	10,3	23,2	44,1	100
CDU	8,2	9,0	12,2	29,2	41,4	100
SPD	8,9	7,6	10,1	33,0	40,4	100
GRÜNE	13,7	9,3	14,0	42,5	20,5	100
FDP	8,7	7,9	14,5	29,0	39,8	100
DIE LINKE	9,8	11,8	12,1	36,3	30,0	100
Sonstige	13,3	14,4	15,0	31,6	25,7	100
Zusammen	9,6	9,2	12,1	32,0	37,1	100

Frauen

Ungültige Stimmen	8,6	7,0	9,4	25,6	49,4	100
CDU	6,3	8,1	11,8	25,8	48,0	100
SPD	7,4	8,0	11,0	31,4	42,3	100
GRÜNE	14,0	9,6	16,4	41,6	18,4	100
FDP	6,6	7,3	13,7	28,1	44,3	100
DIE LINKE	9,0	11,5	15,0	35,6	28,9	100
Sonstige	11,1	12,6	15,1	33,4	27,8	100
Zusammen	8,0	8,6	12,5	30,3	40,6	100

Männer und Frauen

Ungültige Stimmen	10,9	8,0	9,8	24,5	46,8	100
CDU	7,2	8,5	12,0	27,4	44,8	100
SPD	8,1	7,8	10,6	32,2	41,3	100
GRÜNE	13,9	9,5	15,4	42,0	19,3	100
FDP	7,7	7,6	14,1	28,6	42,0	100
DIE LINKE	9,5	11,7	13,2	36,0	29,6	100
Sonstige	12,3	13,7	15,0	32,3	26,6	100
Zusammen	8,8	8,9	12,3	31,1	38,9	100

*) Urnen- und Briefwähler

Noch: 2.3 Stimmabgabe*) nach Geschlecht und Altersgruppen

2.3.3 Nordrhein-Westfalen

– Jeweilige Partei = 100 –

Wahlvorschlag	Geburtsjahrguppe					Abgegebene Stimmen insgesamt
	1990 – 1998	1980 – 1989	1970 – 1979	1955 – 1969	1954 u. früher	
	Alter von etwa ... bis unter ... Jahren					
	16 – 25	25 – 35	35 – 45	45 – 60	60 und mehr	

Männer

Ungültige Stimmen	12,7	9,8	10,3	23,1	44,1	100
CDU	8,0	9,5	12,5	28,4	41,7	100
SPD	9,0	9,2	10,6	31,7	39,3	100
GRÜNE	12,7	12,5	16,0	40,5	18,2	100
FDP	9,1	9,2	14,1	28,6	39,0	100
DIE LINKE	9,9	13,8	13,1	35,5	27,7	100
Sonstige	12,7	15,5	15,6	31,3	24,9	100
Zusammen	9,6	10,6	12,7	31,3	35,8	100

Frauen

Ungültige Stimmen	8,9	8,1	9,5	23,6	49,9	100
CDU	6,2	8,3	11,7	25,0	48,9	100
SPD	7,7	9,4	11,1	29,6	42,2	100
GRÜNE	13,8	13,4	16,9	38,7	17,2	100
FDP	6,4	8,0	13,3	28,0	44,2	100
DIE LINKE	10,1	14,1	15,6	34,2	26,0	100
Sonstige	11,1	14,3	15,3	32,1	27,2	100
Zusammen	8,2	10,0	12,7	29,3	39,8	100

Männer und Frauen

Ungültige Stimmen	10,8	8,9	9,9	23,4	47,0	100
CDU	7,0	8,9	12,0	26,6	45,5	100
SPD	8,3	9,3	10,9	30,7	40,8	100
GRÜNE	13,3	13,0	16,6	39,5	17,6	100
FDP	7,8	8,6	13,7	28,3	41,5	100
DIE LINKE	10,0	13,9	14,1	35,0	27,0	100
Sonstige	12,0	15,0	15,4	31,7	25,9	100
Zusammen	8,9	10,3	12,7	30,3	37,8	100

*) Urnen- und Briefwähler